

Soeben erschien in II., verbesserter und erweiterter Auflage

Ⓢ Vom Ende der Zeiten Ⓢ

Das Wissen vom Weltende
nach Edda, Wissenschaft und Offenbarung

von

f. Schröngamer-Heimdal

Das Urteil der Presse:

Deutsche Warte, Berlin: „Ein seltsames Buch. Es hält mehr, viel mehr, als der Titel verspricht. Ernst und ruhig redet ein Gottsucher zu uns.“

Die christliche Familie, Wien: „Noch nie seit Menschengedenken ist so viel heiliges Licht über eine der dunkelsten Menschheitsfragen verbreitet worden, wie in dieser Schrift vom Weltende.“

Evangel. Kirchenzeitung, Berlin: „Das Ganze ist eine hohe sinnige Dichtung und Deutung, die zur Ehrfurcht und Einfachheit aufruft und die Antwort geben will auf die Eddafrage: Wißt ihr, was das in Wahrheit bedeutet?“

Freiburger Bote, Freiburg: „Ein fesselnd geschriebenes, aber interessantes Büchlein, das den Weltkrieg in Beziehung bringt zum kommenden Weltende und ihn, wie dieses nach der uralten Edda in Harmonie mit der Offenbarung des hl. Johannes erklärt. Denn heute muß auch dem Blindesten klar sein, daß dieser Weltkrieg ein apokalyptischer Krieg ist. Wie ihn Schröngamer deutet, zeugt von sittlicher Anschauung und Erfassung des Zeitgeistes. Kirchlicher Auslegung der heiligen Schrift wird dabei keineswegs vorgegriffen. Das Büchlein sei allen denkenden Lesern und Leserinnen wärmstens empfohlen.“

Volkszeitung, Nürnberg: „... Man muß es gestehen, dieses Büchlein ist notwendig gewesen, der Verfasser hat es verstanden, über bisher unaufgeklärte Geheimnisse Licht zu schaffen, er hat nicht nur den wahren Inhalt der Edda entdeckt, sondern auch die bezüglichen Geheimnisse der göttlichen Offenbarung entsiegelt.“

Donauzeitung, Passau: „... Seelen, die gerne hinter die geheimnisvollen Schleier der Zukunft blicken möchten, denen das kommende Rätsel zum Raten aufgibt, die sich Gedanken vom Weltende machen, werden mit Eifer nach dem Büchlein Schröngamers greifen. Sie werden manch anregende Gedanken finden. Ja, sie werden von der überraschenden Gedankenwelt gefangen genommen. So haben wir den Inhalt der Edda noch nicht entsiegelt bekommen.“

Preis M. 2.— / 1.50 / 1.40. Partie 11/10.

Teuerungszuschlag erheben wir nicht, so daß also zum Ladenpreis noch der übliche Ortszuschlag hinzuzurechnen ist.

Haas & Grabherr Verlag, Augsburg

Nach § 11 Absatz 2 der Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes erscheint der Illustrierte Teil nach Maßgabe des vorhandenen Stoffes. — Die Druckvorlagen und Klischees müssen, wenn auf Korrektur verzichtet wird, etwa acht Tage vor dem Erscheinungstag bei der Redaktion vorliegen, um Aufnahme in die nächste Nummer zu finden.

Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin W. 66

Wilhelmstr. 90.

Soeben ist erschienen:

Betonkalender 1919. XIII., neubearbeiteter Jahrgang. (Kriegsausgabe.) Mit Textabbild. Kart. 6 M.

Schlesinger - Wilcke, Der Eiskellerbau. Dritte, neubearbeitete Aufl. Mit Textabbild. Steif geh. 4.80 M.

Hierzu 10% Teuerungszuschlag des Sortimenters.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 85. Jahrgang.

Aufbau des Friedens

mit Hilfe der „Heimkultur“-Bücher. Heimstätten. Kleinwohnungen. Landhäuser. Villen. Wohnungseinrichtungen — Gärten.

Die billigste Bauweise der Gegenwart.

Lehrbücher — Vorlagenwerke liefert (Verlagsverzeichnis ev. kostenlos)

Heimkulturverlag G. m. b. H., Wiesbaden.

Biographische und kulturgeschichtliche Werke

aus dem

Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Spielleute im alten Zürich. Von Dr. Max Fehr. Mit 2 Abbildungen. Kl. 8°, 117 Seiten. Kart. in farbigem Umschlag M. 4.50.

Die Meisterfinger von Zürich. Von Dr. Max Fehr. Mit Federzeichnungen von W. F. Burger. 85 Seiten. Kl. 8°. Broschiert M. 2.50, in Pappband M. 3.50.

Humor und Satire sorgen dafür, daß zwischen den zürcherischen Musikherren ab der deutschen Schule und den einstigen Sängern und Handwerkern Nürnbergs eine enge Verwandtschaft spürbar wird.

Caspar Honegger. Ein Lebensbild aus der Jugendzeit der schweizerischen Industrie und den Anfängen der Industrie im Zürcher Oberland. 206 S. mit 10 Abbildgn. 8°. Untwdbd. M. 4.20.

46 Jahre im österreich-ungarischen Heere. Von Anton Freiherr v. Rollinard, k. u. k. Feldzeugmeister 1833—1879. Zwei stattliche Bände mit 16 Karten und 6 Vollenbildern. Preis M. 24.—, geb. in Lwd. M. 30.—.

Die Memoiren eines der berühmtesten Generale der österreichischen Armee sind, obgleich soldatisch loyal gehalten und sogenannte „Entstellungen“ vermeidend, doch bis zum äußersten offen und ehrlich geschrieben. Ihre außerordentliche Vielseitigkeit, ihr hohes Interesse, die entscheidenden Richter, welche sie auf so manche politisch wie militärisch vielumstrittene Frage werfen, sichern ihnen eine ungewöhnliche Aufnahme und eine epochemachende Wirkung.

Dr. phil. Eugen von Müller. Eine Glanzzeit des Zürcher Stadttheaters. Charlotte Birch-Pfeiffer. 1837—1843. XI, 344 S. 8°. Mit 8 Tafeln auf Kunstdruckpapier. Brosch. M. 12.—.

Ein Schweizer in der Fremdenlegion von Léon Randin, aus dem Französischen übersetzt von Hedwig Correvon. 346 Seiten 8°-Format mit 8 ganzseitigen Illustrationen. Brosch. M. 4.50, Untwdbd. M. 5.50.

Bezugsbedingungen auf Verlangzettel! Auslieferung in Leipzig.

Zur gef. Verwendung empfehlen wir:

Aus dem Ostlande

Illustrierte Monatshefte für Heimatkunde, Kunst, Wissenschaft und Verkehr des deutschen Ostens. 12. Jahrgang 1917.

Groß-Östformat, 412 Seiten Umfang und Anhang:

„Dies und Das aus dem Ostlande“ mit 152 Kunstdruckbeilagen und Textabbildungen. Komplett gebunden in Geschenkeinband Preis M. 14.— orb., M. 10.50 netto bar.

Käufer sind Bibliotheken, Schulen — ferner Gelehrte u. Gebildete aller Stände usw.

Das gut ausgestattete, lehrreiche und angenehm unterhaltende Werk eignet sich auch als Gelegenheitsgeschenk, gleichwie als Weihnachtsgabe. Im allgemeinen können wir nur gegen bar liefern, sind aber bereit, bei wirklicher Aussicht auf Absatz das Werk auf 1 Monat gegen bar mit Remissionsrecht zu liefern.

Hochachtungsvoll

Ostdeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G., Posen.

791